Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **58 (1967)**

Heft 26

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sondernummer Bern

Vorwort

Unsere Sondernummer Wallis von Weihnachten 1966 hat ein erfreuliches Echo gefunden, bei unsern Mitgliedern sowohl als in der Presse. Dieses Echo ermutigt uns, dem Erstling aus einer Sonderreihe den einzelnen Kantonen gewidmeter Nummern der «Seiten des VSE» eine zweite Nummer folgen zu lassen, die dem Kanton Bern gewidmet ist.

Schon im Vorwort zur Sondernummer Wallis hatten wir geschrieben, dass wir unser Handeln als Techniker und Volkswirtschaftler von empfindsamen Menschen auf seinen geistigen Gehalt prüfen lassen möchten. Die Gefahr, die Dinge durch die Brille einer «déformation professionnelle» zu sehen, lauert auch uns auf; um so notwendiger scheint es, von Zeit zu Zeit eine Besinnungspause einzuschalten und etwas auf andere Leute zu hören. Welche Zeit wäre hiefür geeigneter als die Wende von einem zum andern Jahr?

Natürlich müssen wir dabei den andern Leuten volle Freiheit in der Wahl des Themas und des Ausdrucks lassen und können dann auch nicht erwarten, dass ihre Meinung sich mit der Meinung unserer Kreise völlig deckt. Eine positive Stellungnahme ist aber als um so grösserer Gewinn zu rechnen.

*

Der Kanton Bern und seine Elektrizitätswirtschaft stellen in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft gewissermassen einen Sonderfall dar: die Bernischen Kraftwerke A.G. waren eines der ersten Kantonswerke und befassten sich von Anfang an sowohl mit der Erzeugung als auch mit der Verteilung elektrischer Energie. Dies hinderte allerdings verschiedene Gemeinden nicht, ihr eigenes Elektrizitätswerk zu gründen und zu betreiben, wobei aber die einheitliche Elektrizitätspolitik gewahrt blieb. Um diese Einheitlichkeit ist der Kanton Bern zu beneiden.

*

Das Begrüssungswort sozusagen gebührt wiederum dem Regierungspräsidenten des Kantons, dem unsere heurige Nummer gewidmet ist: Herr Dr. Robert Bauder *hält in seinem Beitrag Rückblick und Ausblick zugleich. Wir möchten ihm für seine freundliche Zuvorkommenheit danken.*

Bei Herrn Dr. Edgar Schumacher *kommt unser Dank leider zu spät; er hat uns vor Erscheinen der Nummer verlassen. Sein Beitrag über die Wasser im Bernbiet behandelt, allerdings unter einem andern Gesichtswinkel, das Wasser, die hauptsächlichste Grundlage der schweizerischen und bernischen Elektrizitätsversorgung.*

Herr Prof. Dr. Hans Zbinden *konnte mit uns Energiewirtschaftlern nicht immer einiggehen, da ihm die Natur und das Mass ihrer Schonung Herzensanliegen ist. Er anerkennt aber, dass die Technik, welcher von vielen Vertretern der Kulturwerte aus Nachlässigkeit oder Voreingenommenheit keine Richtlinien gegeben wurden, in sich selbst die Kraft fand, ihre natürlichen Grenzen zu erkennen und ihnen Rechnung zu tragen. Für diese Stellungnahme sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet.*

Herr Ernst Wetter *schliesslich beschreibt seine Eindrücke bei einem Flug über den Kanton Bern und stellt dabei fest, dass die Anlagen zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung, von oben gesehen, der Landschaft nichts anhaben können und kaum störend wirken, ja sogar selbst zu Atomen werden.*

Was für den Schriftsteller ein Problem ist, wird dem Dichter zur Bedrängnis. Er wendet sich an jeden von uns unmittelbar und braucht keine Ausdeutung. Wir danken Herrn Kurt Marti *für die Überlassung einiger seiner eigenwilligen und oft sehr kritischen Schöpfungen, wovon zwei in der Berner Umgangssprache.*

Frau Hanni Bay *hat mit Pinsel und Stift Eindrücke aus dem Kanton Bern aus und unserem Berufsleben festgehalten. Wir hoffen, dass ihre Bilder etwas von der Vitalität dieser reifen Künstlerin vermitteln.*

Die Photographien dieser Nummer stammen von Herrn Walter Studer, *dem die bernische Landschaft und ihre Bewohner ans Herz gewachsen sind.*

*

Unser spezieller Dank gebührt den Direktionen der Bernischen Kraftwerke A.G. und des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Zürich, Weihnachten 1967 — *Die Redaktion*